



Pressespiegel

Leanne Picthall

Meaning So Well

21.03.2026 – 07.06.2026

Zeitungsartikel:

BKa

Smartphone-Ästhetik auf Leinwand

kulturtipp

Manchmal hilft schon ein Stück Kuchen

Onlineartikel:

artlist.net

Leanne Picthall: Meaning So Well

artplattform.com

Leanne Picthall Meaning So Well

bern.com

Leanne Picthall. Meaning So Well

bka.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

bueron.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

dede.artplattform.com

Leanne Picthall Meaning So Well

evous.ch

Meaning So Well

guidele.com

Leanne Picthall. Meaning So Well



hinto.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

kultur-bern.ch

Leanne Picthall: Meaning So Well

kunstbulletin.ch

Leanne Picthall: Meaning So Well

localcities.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

luzern.com

Leanne Picthall. Meaning So Well

m.bolligen.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

m.schlieren.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

meer.com

Meaning so well

memberplus.raiffeisen.ch

Ausstellung: Leanne Picthall. Meaning So Well

mmbe.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

museen-bern.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

museums.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

museumspass.com

LEANNE PICTHALL. MEANING SO WELL

mutualart.com

Leanne Picthall: Meaning So Well



myswitzerland.com

Leanne Picthall. Meaning So Well

portal724.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

proz.online

Leanne Picthall – Meaning So Well

skopia.ch

Meaning So Well

wowawu.com

Leanne Picthall. Meaning So Well

Ausstellungshinweise:

ACCROCHAGES

artline

ensuite

Kunstbulletin

Museen Bern Programm

12.03. – 25.03.

**Klassik**

Klassischer Frühling – Mozarts Violinkonzert Nr. 3 ist voller Elan und Lebensfreude, ein schönes Frühlingsprogramm, das der Meisterkomponist mit nur 19 Jahren schrieb. Genauso aufstrebend ist auch das Spiel des Solisten Sebastian Bohren, der für ein Meisterkonzert das Casino besucht. Die Kritik lobt die «erfrischende Direktheit» des Winterthurer Geigers. Begleitet wird er von der Camerata Schweiz. Unter der Leitung von Howard Griffiths spielen sie Haydns orchestrale Sinfonie Nr. 83 in g-Moll «La Poule» und Schuberts Sinfonie Nr. 5 in B-Dur, D 485. (sus – Foto: Marco Borggreve)

// Casino Bern. Do., 19.3., 19.30 Uhr. www.meisterzyklus.ch

**Klassik**

Flötenkonzert am Königshof – Das Orchester Alzando spielt im Elfenaupark Stücke aus der Barockzeit. Auf dem Programm stehen unter anderem Bach, Händel, Arcesti, Pachelbel und Scarlatti. Solistin Ana Oltean (Bild) spielt Franz Bendas Konzert in e-Moll für Flöte – wahrscheinlich geschrieben für Friedrich II., dem Benda am preussischen Hof über ein halbes Jahrhundert lang diente. Neben Oltean treten in Begleitung des Orchester Alzando auch Daniela Ianos-Lätsch und Alexandru Ianos solo auf, beide an der Violine. Letzterer hat auch die Leitung der Konzerte. (Inu – Foto: Mark Baumgartner)

// Elfenaupark, Bern. Sa., 21., und So., 22.3., 17 Uhr. www.elfenaupark.ch

**Bühne**

Jesust! – Bühnen Bern bringt «Jesus Christ Superstar» erstmals ins Stadttheater. Die Rockoper von Andrew Lloyd Webber mit Texten von Tim Rice erzählt die letzten Tage von Jesus von Nazareth. Die Uraufführung 1971 in New York war ein grosser Erfolg und verhalf Webber zum Durchbruch als Musikkomponist – heute genießt das Stück Kultstatus. In Bern inszeniert es der japanische Regisseur Tomo Sugao, Tyce Green (Bild) und Til Ormeloh teilen sich die Titelrolle. Die musikalische Leitung hat Hans Christoph Büniger. (Inu – Foto: Michael Hull)

// Stadttheater Bern. Premiere: Sa., 21.3., 19.30 Uhr
Vorstellungen bis 27.6. www.buehnenbern.ch

**Kunst & Ausstellungen**

Smartphone-Ästhetik auf Leinwand – Die Genfer Künstlerin Leanne Picthall interessiert sich für Interaktionen zwischen Tier und Mensch. Ihre Ölmalereien basieren auf ihrem persönlichen Bildfundus und greifen eine zeitgenössische Smartphone-Ästhetik auf. Ihre aktuelle Serie bildet Stills aus einem Video ab, in dem sie sich als ihr Hund schminkt und mit diesem interagiert. In der Ausstellung «Meaning So Well» zeigt sie diese und ältere Werke. Zeitgleich eröffnen die Ausstellungen «The Painting is a Door» von Robert Zandvliet und «Eisenbett und Trompete, Familie und Paare» von Franz Gertsch. (met – Foto: Leanne Picthall)

// Museum Franz Gertsch, Burgdorf. Vernissage: Fr., 20.3., 18.30 Uhr
Ausstellung bis 7.6. www.museum-franzgertsch.ch

SEHEN



AUSSTELLUNG

Manchmal hilft schon ein Stück Kuchen

Die Westschweizerin Leanne Picthall erhält im Museum Franz Gertsch ihre erste institutionelle Einzelausstellung. Ihre Malerei zitiert die Bilderwelten der Handy-Schnappschüsse. Klingt banal, ist es aber nicht.

Katzenvideos haben keinen guten Ruf. «Cat Content», wie das Internetphänomen auf Neudeutsch genannt wird, gilt als Inbegriff der Verdummung durch Social Media. Dabei gehört die Darstellung von Haustieren be-

reits seit der Antike zur Kunstgeschichte. Zum Glück gibt es Künstlerinnen wie Leanne Picthall, die uns das mit ihren Hundegemälden in Erinnerung ruft.

Die Westschweizer Malerin benutzt Smartphone-Schnappschüsse und -Videos als Vorlagen für ihre Gemälde. Bewusst spielt sie mit der Smartphone-Ästhetik, indem sie auf Details zoomt und ungewohnte Ausschnitte wählt. Dabei hat ihr Ansatz etwas Konzeptionelles: Picthall kopiert die Fotos nicht nur, sie überträgt diese ganz bewusst in das Medium der Male-

rei. Der Malprozess verleiht den Momentaufnahmen aus überfüllten Smartphone-Speichern etwas Dauerhaftes.

Weichgezeichneter Fotorealismus

Gleichzeitig fertigt die Künstlerin auch die Spannrahmen nach den eigenen Vorstellungen. Sie zwingt diesen Bildwelten also ihre eigenen Formate auf. Damit entzieht sie diese den Sehgewohnheiten und Vorstellungen von Ästhetik, die längst von den immer gleichen Bildnormen der

Digitalgeräte und Social-Media-Plattformen geprägt sind.

Leanne Picthall kommt 1999 zur Welt und wächst in der Nähe von Nyon auf. 2023 schliesst sie ihr Kunststudium an der Haute école d'art et de design in Genf ab. Nach Galerie- und Gruppenausstellungen und einer Teilnahme an der Jungkunst Winterthur widmet ihr das Museum Franz Gertsch nun die erste institutionelle Einzelschau. Im Kabinett sind Ölgemälde aus den letzten gut drei Jahren zu sehen.

Picthalls oft weichgezeichneter Fotorealismus fordert die Be-

© LEANNE PICTHALL/MUSEUM FRANZ GERTSCH (3)



Selbstironisch, genüsslich uneitel, verletzlich: Leanne Picthalls Bilder «Let Me Have Yours», 2024, «An Attempt at Consolation», 2024, und «You Have Become My Joy You Understand», 2025 (von links)

trachter. Manches irritiert mit einer vermeintlichen Banalität, anderes bleibt rätselhaft. Das Velowerkzeug in der Hand einer unbekannten Person, das Abbruchhaus, das Katzenfoto am verregneten Fenster – wer auf der Leinwand so stark heranzoomt, lässt jenseits des Rahmens umso mehr Raum für Interpretation. Erzählen diese Gemälde etwa von menschlichen Beziehungen zu Tätigkeiten, Räumen und Tieren?

Darauf deutet auch jene Serie hin, die Picthall zusammen mit ihrem Hund zeigt. Die von

Video-Standbildern abgemalten Arbeiten zeigen die Künstlerin, die ihr Gesicht in der Fellzeichnung des Tiers geschminkt hat und mit ihm spielt. Skurriler «Cat Content» oder eine Geschichte von Vertrautheit und zärtlicher Nähe?

Ein Frausein jenseits von retuschierten Selfies

Anderswo rufen die Arbeiten der Westschweizerin die feministische Foto- und Videokunst der 1970er in Erinnerung. Auf ihren Selbstporträts zeigt sich Picthall

oft in Posen, die bewusst unvorteilhaft sind: Kuchen mampfend, zähnefletschend oder mit verheultem Gesicht. So wie die Künstlerinnen damals die Hoheit über die Darstellungen von Weiblichkeit zurückeroberten, zeigt Picthall ein Frausein jenseits von retuschierten Selfies – selbstironisch, genüsslich uneitel, verletzlich.

Vielleicht ist das ja auch die Quintessenz von Leanne Picthalls Malerei: Sie lädt die Betrachter ein, die eigenen Emotionen in all ihren subtilen Abstufungen, Schwankungen und Widersprü-

chen anzunehmen. «It's fine», heisst es etwa auf einem ihrer Textbilder. Will heissen: «Eigentlich ist nichts okay, aber ich will nicht darüber reden.» Manchmal reicht die Energie halt nur für ein lahes Abwiegeln. Manchmal war auch alles gar nicht so schlimm. Und manchmal hilft schon ein Stück Kuchen.

Simon Knopf

Leanne Picthall – Meaning So Well

Sa, 21.3.–So, 7.6.
Museum Franz Gertsch Burgdorf BE

Leanne Picthall: Meaning So Well

• EXHIBITION Sa., 21.3. — So., 7.6.

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf, Switzerland



Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

*Vernissage ist am Freitag,
20.03.2026, 18.30–21.00 Uhr,
Einlass ab 16 Uhr*

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert



Leanne Picthall
I'll go over later, on my bike., 2026
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
113 x 85 cm
Besitz der Künstlerin / Property of the artist
© Leanne Picthall

die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen –

dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen

Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édhéma) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute école d'art et design in Genf. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.



VERZEICHNIS

[Übersicht](#)
[Kunstwerke](#)
[Künstler](#)
[Galerien](#)
[Museen](#)
[Schulen](#)
[Künstlerbedarf](#)

ONLINE SHOP

[Alle Objekte](#)
[bis CHF 499](#)
[CHF 500-999](#)
[ab CHF 1'000](#)

ÜBER UNS

[ARTplattform](#)
[Neuigkeiten](#)
[Mitgliedschaft](#)
[Presse/Medien](#)
[Werbung](#)[Events](#) » Anlass**Leanne Picthall Meaning So Well**

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Veranstaltungsort Museum Franz Gertsch
Platanenstr. 3
CH-3400 Burgdorf
[Lageplan](#)
[SBB](#)

Veranstalter [Museum Franz Gertsch](#)

Wann? 21.03.2026-06.06.2026

Land auswählen: [Schweiz](#) [Deutschland](#) [Österreich](#) [Liechtenstein](#)Copyright © 2007-2026 ARTplattform | [AGB](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)
Webdesign **Actra AG**

Leanne Picthall. Meaning So Well

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

21

Marzo 2026



07

Giugno 2026

Date di attuazione



Registrati ora o assicurati il tuo biglietto

ulteriori →

Contattaci



Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet. zu lesen ist etwa

aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen — dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz — etwas darstellen, schauspielern — auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen — dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kantons Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édhéal) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute école d'art et design in Genf. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpresentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

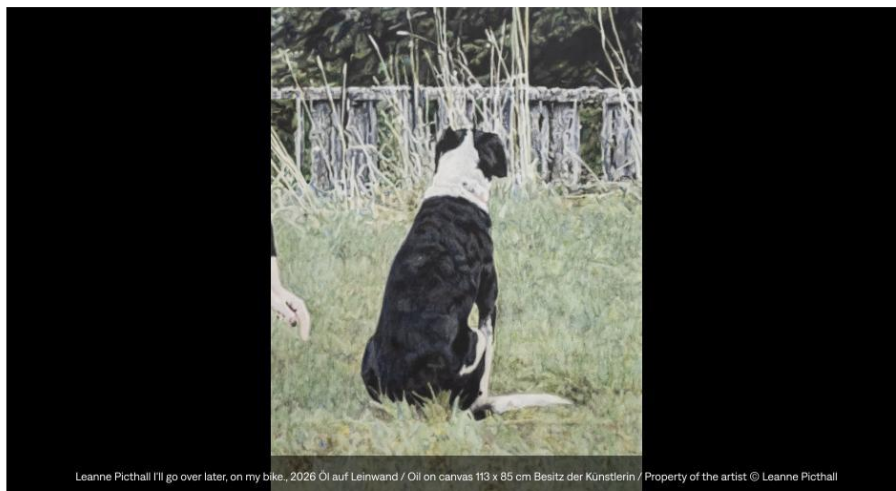
Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

[← Zurück](#)[kulturelleveranstaltung](#)

Leanne Picthall. Meaning So Well

Kunst
Ausstellungen & Kulturerbe
📅 **Sa. 02.05.2026** So. 03.05.2026 Di. 05.05.2026 Mi. 06.05.2026 Do. 07.05.2026 Fr. 08.05.2026 Se | **Alle anzeigen** ▼

21.03 - 07.06.2026

Museum Franz Gertsch**Burgdorf**
10:00
Beginn

17:00
Schluss

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr, Einlass ab 16 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stilleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

eingelagerten Wohnraumformen, herausgearbeiteten Details oder dem basierten, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édhéa) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute école d'art et design in Genf. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

Organisation

[Museum Franz Gertsch](#)

Zugänglichkeit (Selbsterklärung)

Mit dem Rollstuhl zugänglich



Museen Schweiz / [Ausstellungen](#) / Leanne Picthall. Meaning So Well

Leanne Picthall. Meaning So Well

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

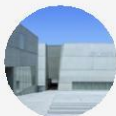
Termin



21. Mär 2026 bis 07. Jun 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz

[Eintrag melden?](#)



VERZEICHNIS

[Übersicht](#)
[Kunstwerke](#)
[Künstler](#)
[Galerien](#)
[Museen](#)
[Schulen](#)
[Künstlerbedarf](#)

ONLINE SHOP

[Alle Objekte](#)
[bis EUR 299](#)
[EUR 300-599](#)
[ab EUR 600](#)

ÜBER UNS

[ARTplattform](#)
[Neuigkeiten](#)
[Mitgliedschaft](#)
[Presse/Medien](#)
[Werbung](#)[Bevorstehende Anlässe](#) » Anlass

Leanne Picthall Meaning So Well

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Veranstaltungsort Museum Franz Gertsch
Platanenstr. 3
CH-3400 Burgdorf
[Lageplan](#)
[SBB](#)

Veranstalter [Museum Franz Gertsch](#)

Wann? 21.03.2026-06.06.2026

Aktuelle Ausstellungen

Mai 2026

« • »

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					1	2 3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Suche

Kunstwerke ▼

 [erweiterte Suche](#)Land auswählen: Schweiz **Deutschland** Österreich LiechtensteinCopyright © 2007-2026 ARTplattform | [AGB](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#)
Webdesign Actra AG

Meaning So Well

Malerei

Zu sehen bis Sonntag, 7. Juni 2026

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr

Museum Franz Gertsch

Adresse: Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf

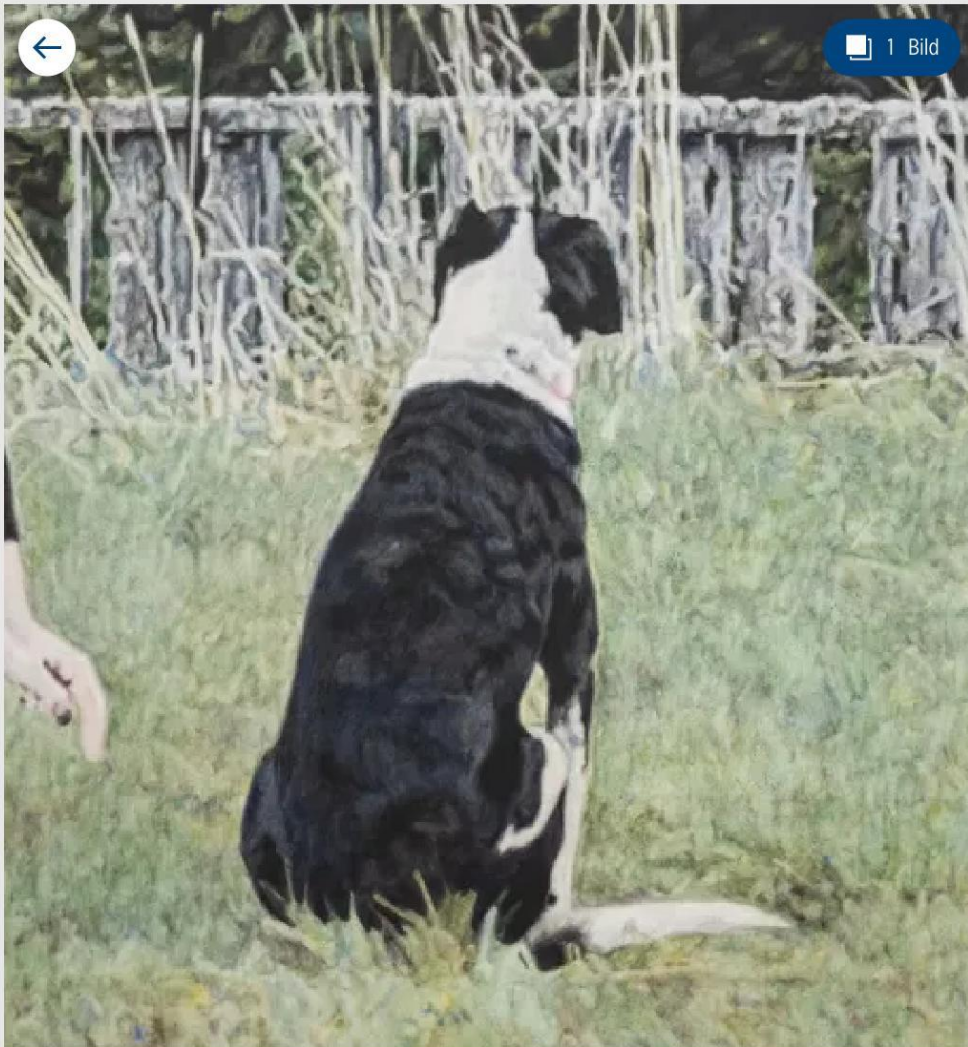
Preis: CHF 18 regulär; CHF 14 ermässigt

Die Kabinettausstellung zeigt aktuelle Ölgemälde der Westschweizer Malerin Leanne Picthall. Es ist ihre erste Museumseinzelausstellung.

Mehr erfahren: museum-franzgertsch.ch

guide

guide



Kunst

Leanne Picthall. Meaning So Well

Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

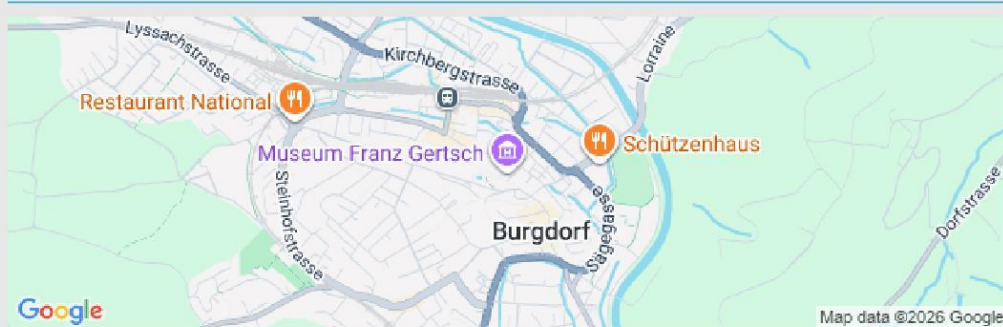
Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kantons Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute  cole d'art et design in Gen . 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Gen er Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

DATUM

Bis 07.06.2026
jeweils Di bis So
10:00 - 17:00 Uhr



ADRESSE

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

KONTAKT

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
info@museum-franzgertsch.ch
+41 (0)34 421 40 20



Teilen

Melden

Merken
Merken

Ausstellung
Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Leanne Picthall. Meaning So Well Samstag, 2. Mai 2026

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr, Einlass ab 16 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik der Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre

[Musik und Audio](#)

Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh  ) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute   cole d'art et design in Genève. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelp  rsentation hatte sie 2024 in der Gen  fer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main. [Terminplaner](#)



☆☆☆☆ Bewertung und Bericht

Ausstellung

LEANNE PICTHALL: MEANING SO WELL

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh  a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute   cole d'art et design in Genève. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Gen  ver Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

Leanne Picthall: Meaning So Well



Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

*Vernissage ist am Freitag, 20.03.2026, 18.30–21.00 Uhr,
Einlass ab 16 Uhr*

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stilleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh  a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute   cole d'art et design in Gen  . 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

INFOS

Veranstaltungstyp:	Ausstellung
Datum:	21.03.2026-07.06.2026
Homepage:	https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/leannepicthall
Share:	



01.05.2026 10:00 - 17:00

Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stilleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kantons Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh  a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute   cole d'art et design in Genève. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelp  rsentation hatte sie 2024 in der Gen  ver Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

MORE DATES

01.05.2026 10:00 - 17:00

02.05.2026 10:00 - 17:00

03.05.2026 10:00 - 17:00

05.05.2026 10:00 - 17:00

06.05.2026 10:00 - 17:00

07.05

CONTACT

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

3400 Burgdorf

034.421.40.20



[Luzern Tourismus](#) > [Die Stadt](#) > [Veranstaltungen](#) >

[Veranstaltungskalender](#)



PDF



Teilen



Merken

Leanne Picthall. Meaning So Well

Findet statt bis 17:00 Uhr

Kunst



Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

studiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute école d'art et design in Genf. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

[Einklappen](#)



[← Museum Franz Gertsch](#)

Leanne Picthall. Meaning So Well

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

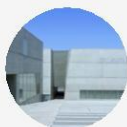
Termin



21. Mär 2026 bis 07. Jun 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz

[Eintrag melden?](#)



[← Ausstellungen](#)

Leanne Picthall. Meaning So Well

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Termin



21. Mär 2026 bis 07. Jun 2026



Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz

[Eintrag melden?](#)

Meaning so well

21 Mär – 7 Jun 2026 bei Museum Franz Gertsch in Burgdorf BE, Schweiz

2 MÄRZ 2026



Leanne Picthall, – Am I you yet? (detail), 2025. Mit freundlicher Genehmigung des Museums Franz Gertsch

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (g. 1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stilleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa *afraid of a lot* oder *it's fine*. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Pichall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der Head, der Haute  cole d'art et design in Gen . 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/Head der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung *Come-back! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin* im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.



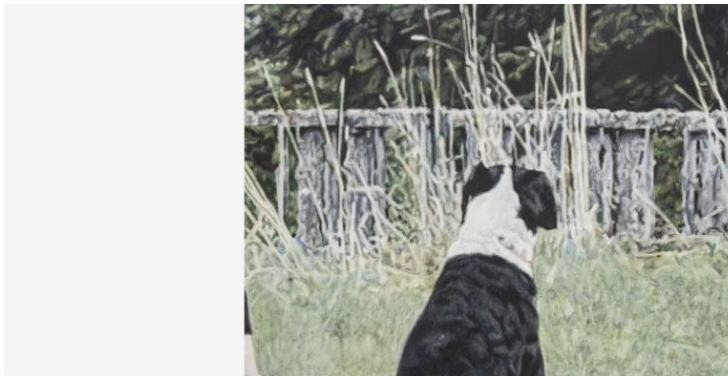
Museum Franz Gertsch

Das Museum Franz Gertsch ist ein mehrheitlich privat finanziertes Museum, das dem Werk von Franz Gertsch gewidmet ist. Auf gut der Hälfte der Ausstellungsfläche zeigt das Museum daneben Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst.

[Museum profile](#)

Location
Burgdorf BE, Schweiz

Ausstellung: Leanne Picthall. Meaning So Well



RAIFFEISEN



Weisen Sie sich aus mit Ihrer persönlichen Maestro-Karte, V PAY-Karte, MasterCard oder Visa Card der Raiffeisenbank oder dem [digitalen MemberPlus-Pass](#) aus dem MemberPlus-Portal. Als Mitglied mit [MemberPlus-Status](#) haben Sie zusammen mit bis zu drei Kindern unter 16 Jahren freien Eintritt.



Gratis

Beschreibung



Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

[Home](#) > [Ausstellungen](#) > [Leanne Picthall. Meaning So Well](#) >

Leanne Picthall. Meaning So Well

21.03.2026 – 07.06.2026



Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Gegenstand, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kantons Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute école d'art et design in Gen . 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die

Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpresentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Foto: Leanne Picthall

I'll go over later, on my bike. [Detail], 2026

Öl auf Leinwand / Oil on canvas

113 x 85 cm

Besitz der Künstlerin / Property of the artist

© Leanne Picthall

[Weitere Informationen](#)

Eine Ausstellung/Veranstaltung von:

[museum-franz-gertsch-burgdorf](#)

Museen Bern



Museum Franz Gertsch
Leanne Picthall.
Meaning So Well

bis So, 30.08.2026

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

museums.ch

Leanne Picthall. Meaning So Well

**21. März 2026 - 07.
Juni 2026**

**Museum Franz
Gertsch, Burgdorf**

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.



Leanne Picthall I'll go over later, on my bike.,
2026 Öl auf Leinwand / Oil on canvas 113 x 85
cm Besitz der Künstlerin / Property of the artist
© Leanne Picthall



LEANNE PICTHALL. MEANING SO WELL

MUSEUM FRANZ GERTSCH (/DE/MUSEEN/MUSEUM-FRANZ-GERTSCH)
BURGDORF, SCHWEIZ



Diese Ausstellung wird angeboten in: **Deutsch** 🇩🇪, **Französisch** 🇫🇷, **Englisch** 🇬🇧
21. März 2026 – 07. Juni 2026

 abinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kantons Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais

(édhée) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in
Arts an der HEAD der Haute école d'art et design in Genf 2023



Adresse

Museum Franz Gertsch (</de/museen/museum-franz-gertsch>)
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
Burgdorf, Schweiz



+41 34 421 40 20



Website besuchen (<http://www.museum-franzgertsch.ch>)



E-Mail Kontakt (<mailto:info@museum-franzgertsch.ch>)

Daten

21. März 2026 – 07. Juni 2026

Zusätzliche Informationen



</de/taxonomy/term/4>



</de/taxonomy/term/5>



</de/taxonomy/term/6>



</de/taxonomy/term/7>



</de/taxonomy/term/8>



</de/taxonomy/term/9>

Leanne Picthall: Meaning So Well

Museum Franz Gertsch

 BURGENDORF | SWITZERLAND

21 MAR, 2026 - 07 JUN, 2026  Save to calendar



The young painter Leanne Picthall (*1999) from Western Switzerland is showing her most recent oils on canvas in the Cabinet of the Museum Franz Gertsch. This is her first solo exhibition in a museum.

Artists on show

Leanne Picthall

Contact details

 +41.34.421.40.20

 Get in touch

Platanenstrasse 3
Burgdorf, Switzerland
3400

Leanne Picthall. Meaning So Well

Event Burgdorf



21. March - 07. June 2026
Date

Contact

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stilleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édh a) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute  cole d'art et design in Gen f. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpräsentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.



Event information

Provider

Museum Franz Gertsch
Burgdorf

→

Contact address

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
+41 (0)34 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Event Homepage

<https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/leannepicthall>

The content presented here is provided and updated by regional/local tourist offices or event organisers, which is why Switzerland Tourism is unable to guarantee the correctness of the contents.

portal724.ch
genial lokal

SUCHE

ANMELDEN / LOGIN

 **NEWS**

 **EVENTS**

 **INSERTATE**

 **FIRMEN**

→ Sie sind hier: [Events](#) » [Leanne Picthall. Meaning So Well](#)

Leanne Picthall. Meaning So Well

Datum:
Sa, 21.03.26 10:00 - So, 07.06.26 17:00

Veranstaltungsort:
Platanenstrasse 3, [3400 Burgdorf](#), Museum Franz Gertsch

Rubrik:
Kunst



Beschreibung:
Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten

Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Leanne Picthall wurde 1999 in Genolier, einer Gemeinde in der Region Nyon des Kanton Waadt, geboren. Auf das Vorbereitungsjahr 2019–20 in Kunst und Design an der École de design et Haute école d'art du Valais (édhéa) in Siders folgte 2023 der Abschluss eines Bachelorstudiums in Fine Arts an der HEAD, der Haute école d'art et design in Genf. 2023 erhielt die Künstlerin den Prix Tremplin/HEAD der Fondation Leenaards, Lausanne. Seit 2019 stellt die Künstlerin in Gruppenausstellungen aus. Ihre erste Einzelpresentation hatte sie 2024 in der Genfer Galerie Skopia. 2025 war sie Teil der Gruppenausstellung „COME-BACK! L'art figuratif en suisse: une scène au féminin“ im Musée d'art de Pully in Pully. Die Künstlerin lebt in Borex und arbeitet in Nyon.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Der Katalog zur Ausstellung erscheint bei Modo Press in Frankfurt am Main.

Jeden Di,Mi,Do,Fr,Sa,So

Quelle:

guidle.com

Veranstalter:

Museum Franz Gertsch

Informationen:

[Weitere Informationen zu diesem Eintrag bei guidle.com](#)

724hoefe (957)

Google

Leanne Picthall – Meaning So Well

Aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand der jungen Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999). Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum

Sa. 21.03.2026 — So. 07.06.2026

Öffnungszeiten

Mo. Geschlossen

Di. 10:00–18:00

Mi. 10:00–18:00

Do. 10:00–18:00

Fr. 10:00–18:00

Sa. 10:00–17:00

So. 10:00–17:00

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

3401 Burgdorf

language www.museum-franzgertsch.ch

location_onGoogle Maps

Leanne Picthall - Meaning So Well, Museum Franz Gertsch

OUTDOORS, NEWS · LEANNE PICTHALL

We are thrilled to announce a solo exhibition of Leanne Picthall at the Museum Franz Gertsch in Burgdorf from March 21st to June 7th, 2026.

The young painter Leanne Picthall (*1999) from Western Switzerland is showing her most recent oils on canvas in the Cabinet of the Museum Franz Gertsch. This is her first solo exhibition in a museum.

The works shown in the Cabinet provide an insight into the artist's perception of people and animals, of relationships – represented with motifs from her life and the lives of those close to her, her environment. A new group of works (2025/26) is based on a video in which she interacts with her dog while wearing make-up that mimics its coat pattern. She translated a selection of stills from

The central themes in Leanne Picthall's current work explore what it means to be an artist, to perform – to represent something, to act – both on a stage and in everyday life. And yet, these works based on snapshots, zoomed in details, or selfies the artist captured with her smartphone maintain a sense of playful ease and are open to interpretation – an impression that is underscored by the restrained colour palette with its muted shades of black, white, light blue, and green.

wowawu

Q Wonach suchst Du?

Event erfassen

≡



Ausstellung

**Leanne Picthall.
Meaning So Well**

Museum Franz Gertsch

Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall (*1999) aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand. Es handelt sich um ihre erste Einzelausstellung in einem Museum.

Leanne Picthalls Ölgemälde lassen sich klassischen Genres wie dem Selbstporträt, Porträt, Stillleben und Tierbild zuordnen. Auch die Interaktion zwischen Mensch und Tier auf persönlicher Ebene interessiert die Künstlerin. Ihre Bildsprache leitet sich von der Ästhetik zeitgenössischer Smartphone-Fotografie ab, sie wählt ungewöhnliche Ausschnitte oder auch stark herangezoomte Details als Vorlagen für ihre Gemälde. Standbilder aus eigens inszenierten und gedrehten Videos dienen ihr ebenfalls als Ausgangsmaterial. Ihre Kindheit und eigene Gefühle werden ebenso thematisiert wie ihre Grossmutter, der als Fahrradmechaniker arbeitende Bruder, Freunde oder der eigene Hund und

Termine

Läuft bis So., 07. Juni,
17 Uhr (jeweils 10 Uhr
- 17 Uhr am Di, Mi, Do,
Sa, So, Fr)

Webseite

**Museum
Franz
Gertsch**

+41 34 421 40 20

Weitere Infos

Platanenstrasse 3,
3400 Burgdorf

andere Tiere. Einige Bilder haben Text als Sujet, zu lesen ist etwa „afraid of a lot“ oder „it's fine“. Picthall, die als Tochter einer kanadisch-deutschen Mutter und eines englischen Vaters dreisprachig (Französisch/Englisch/Deutsch) aufgewachsen ist, betitelt ihre Werke in englischer oder französischer Sprache.

Die im Kabinett miteinander gezeigten Arbeiten öffnen den Blick durch die Augen der Künstlerin auf Menschen und Tiere, auf Beziehungen – dargestellt mit Motiven aus ihrem Leben und dem ihrer Nächsten, ihrem Umfeld. Eine neu entstandene Werkgruppe (2025/26) basiert auf einem Video, in dem die Künstlerin, im Gesicht geschminkt wie die Fellzeichnung ihres Hundes, mit diesem interagiert. Verschiedene Standbilder daraus hat sie als Gemälde ausgeführt. In der Ausstellung sind auch vereinzelt ältere Arbeiten zu sehen (2023/24).

Zentrale Motive im aktuellen Schaffen von Leanne Picthall sind Fragen des Künstlerseins, der Performanz – etwas darstellen, schauspielern – auf der Bühne und im alltäglichen Leben: Charaktere, die wir verkörpern, und Rollen, die wir spielen. Dabei bewahren die Werke, die auf mit dem Smartphone eingefangenen Momentaufnahmen, herangezoomten Details oder Selfies basieren, eine spielerische Leichtigkeit und bleiben für Interpretationen offen – dies spiegelt sich auch in der diskreten Farbwahl, den gedeckten und kühlen

Schwarz-, Weiss-, Hellblau- und Grüntönen, wider.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle in Zusammenarbeit mit der Künstlerin.



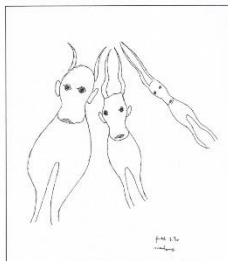
ZENTRUM PAUL KLEE
Monument im Fruchtländ 3,
3006 Bern
031 359 01 01
info@zpk.org / zpk.org
Ma-Di 10h-17h, Lu fermé
20 mars - 21 juin 2026
Vernissage le jeudi 19 mars dès 18h
↓ Schwitters. *L'avant-gardiste inclassable*



Kurt Schwitters, *Die frühlingstür*, 1938, assemblage d'huile, bois, plâtre, métal, talon de chaussure, carton et cuir (?) cloués sur bois, 87,8 x 72 cm. Courtesy Galerie Gmurzynska

Dimanche 12 avril, 15h
Visite guidée en français: Schwitters.
L'avant-gardiste inclassable

Jusqu'au 3 mai 2026
↓ Fokus. *Hans Fischli (1909-1989)*



Hans Fischli, *Montana* (détail, vectorisé), 1930, encre sur papier, 26,5 x 20,5 cm
© Succession Hans Fischli

**BESOIN
D'UNE IDÉE
CADEAU ?**

**ET POURQUOI PAS
UN ABONNEMENT
AU MAGAZINE
ACCROCHAGES ?**

accrochages.ch



NMB NEUES MUSEUM BIEL
Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch
Di-So 11-17 Uhr
Bis 31. Mai 2026
↓ Pat Noser: *Himmel über Biel*



Im Saal rund um das Bieler Stadtmodell zeigt das NMB eine Fokus-Ausstellung mit Werken von Pat Noser. In «Himmel über Biel» verdichtet die Künstlerin (1960) auf einer fast sieben Meter langen Papierbahn die emblematischen Gebäude der Stadt. In Tusche und

Gouache entsteht ein überlagerndes Porträt einer Industriestadt mit grauen Fassaden, kahlen Bäumen und tiefrotem Himmel.

PERMANENTE AUSSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

16. April, 18 Uhr
Stadtrundgang «Unter dem Bieler Himmel»

**VISITEZ NOTRE
SITE INTERNET**

accrochagesartetetmusique.ch

**CHAQUE MOIS, FAITES LE PLEIN
D'ART ET DE MUSIQUE**

ACCROCHAGES

art et musique

vous offre un panorama de l'actualité artistique en Suisse romande et alémanique. Découvrez des portraits et des reportages sur les expositions et événements marquants ainsi qu'un agenda des expositions.

JE M'ABONNE !

accrochagesartetetmusique.ch

suivez-nous ! @

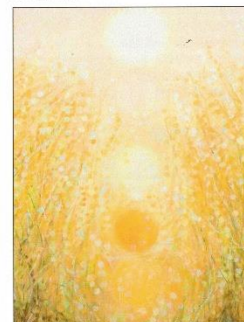
Un magazine à s'offrir
ou à offrir.



Burgdorf

**MUSEUM
FRANZ GERTSCH**
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf
034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch
museum-franzgertsch.ch

Di-So 10-17 Uhr.
Mo geschlossen
Bis 30. August 2026
↓ Robert Zandvliet.
The Painting is a Door



Robert Zandvliet
Paradidha Zora, [Detail], 2023
Etempera auf Leinen / Egg tempera on linen
270 x 450 cm. Besitz des Künstlers / Property of the artist. © Robert Zandvliet

In dieser Ausstellung widmen wir dem niederländischen Maler Robert Zandvliet eine breit angelegte Einzelausstellung. Ausserdem zeigen wir Arbeiten von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 -1969, darunter «Der grosse Spielmann» und «O mein Papa» aus den Kunstsammlungen des Kantons und der Stadt Bern.

Bis 30. August 2026
↓ Franz Gertsch.
Eisenbett und Trompete, Familie und Paare



Franz Gertsch, *Der grosse Spielmann* [Detail], 1966. Dispersion auf Leinwand / Dispersion on canvas. 170 x 220 cm. Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe Kunstsammlung Kanton Bern). © Franz Gertsch AG

Kabinettausstellung

Bis 7. Juni 2026
Leanne Picthall
Meaning So Well

Im Kabinett zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand.

Ausstellungen >

04 | 2026



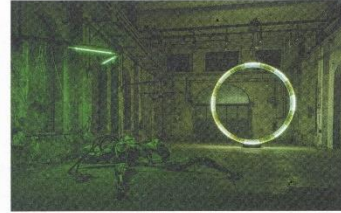
Bjarne Geiges

Was ist schon vor jemandem zu erwarten, dessen Märchenbuch die väterliche Dunkelkammer war als Ort, an dem Geschichten ans Licht kamen? Natürlich wurde auch Bjarne Geiges, der 1942 in Bernau geboren wurde, Fotograf. Er machte es zu seinem Beruf, aber nutzte die Kamera auch als Skizzenbuch, über die Welt nachzudenken und sie abzubilden.
— Hans Thoma-Museum, Bernau, 29.3. bis 10.5.



Florian Haas

Wenn sich Florian Haas des Schwarzwalds annimmt, dürfte das Bild nicht allzu idyllisch ausfallen. Seit einigen Jahren setzt der 1961 geborene Haas den Linolschnitt für großformatige Panoramen ein, die Geschichten von Machtmissbrauch und korrupten Verhältnissen erzählen. Damit ist er gar nicht weit entfernt von den Anfängen der Druckgrafik.
— Kunstkreis Radbrunn, Breisach, 12.4. bis 17.5.



Davide Allieri: 47°24'35"N / 9°44'20"E

Ihn interessiert die Darstellung von gedehnter Zeit, hat Davide Allieri einmal gesagt, „eine Gegenwart ohne eindeutig zuordenbare Vergangenheit oder Zukunft“. Und Allieri ist Kingogänger. Der Künstler, der vor allem mit dem industriellen Material Fiberglas arbeitet, bezieht sich in Dornbirn auf die Vorarlberger Metallindustrie und schafft Environments.
— Kunstraum Dornbirn, bis 21.6.

Burgdorf CH
Leanne Pichthal: Meaning So Well
Bis 30. August 2026
Robert Zandvliet: The Painting is a Door
Bis 30. August 2026
Museum Franz Gertsch, Plattenstr. 3, Burgdorf.
www.museum-franzgertsch.ch
Di-So 10-17h.

Burgrieden-Rot D
Axel Hütter in sua umbra
Bis 31. Mai 2026
Museum Villa Rot, Schlossweg 2, Burgrieden-Rot.
www.villa-rot.de
Do-Sa 14-17h, So 11-17h.

Castasegna CH
Automobile. 100 Jahre Automobil im Bergell
Bis 31. Dezember 2026
Sala Vaghiatori, Via Principale 4, Hattestello Vecchia Dogana, Castasegna.
sala-vaghiatori.ch

Chur CH
Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos.
Bis 5. Juli 2026
Susan Hefuna
Bis 26. Juli 2026
Daniela Keiser: Oregano
Bis 26. Juli 2026
Heiner Kielholz
10. April bis 2. August 2026
Bücher Kunstmuseum, Postplatz, Chur.
kunstmuseum.gr.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Äpfel, Birnen und anderes Gemüse
Bis 6. September 2026
Forum Würt Chur, Aspermontstr. 1, Chur.
www.forum-wuert.ch
Mo-So 11-17h.

Darmstadt D
Stefan Schwarzer: Bilderkosmos Lichtwiese
Bis 24. Mai 2026
Robert Zandvliet: Paradaidha
Bis 30. August 2026
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, Darmstadt.
www.kunsthalle-darmstadt.de
Mi-So 11-17h.

Davos CH
Kirchner, Picasso
Bis 3. Mai 2026
Kirchner Museum, Promenade 82, Davos.
www.kirchnermuseum.ch
Di-So 11-18h.

Donaueschingen D
Nature Unlimited
Bis 25. April 2026
Andreas Tesch: Future Fossils
Bis 7. Juni 2026
Una passeggiata italiana
26. April 2026 bis 7. März 2027
Museum Art.Plus, Museumsveg 1, Donaueschingen.
www.museum-art-plus.com
Fr-So 11-17h.

Dornbirn A
Davide Allieri: 47°24'35"N / 9°44'20"E
Bis 21. Juni 2026
Kunstraum, Jahngasse 9, Dornbirn.
www.kunstraumdornbirn.at
Di-So 10-18h.

Engen D
András Gaál: Zeitlose Zeit
Bis 16. April 2026
Michael Marcel Fuchs: Grenzzräume
Bis 14. Juni 2026
Monika Schmid: Leere ist Fülle
9. Mai bis 21. Juni 2026
Städtisches Museum + Galerie, Klosterstrasse 9, Engen.
www.museum-engen.de
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-18h.

Erlangen D
Christoph Niemann: Auf den Punkt
Bis 7. Juni 2026
Kunstpalaes Erlangen, Marktplatz 1, Erlangen.
www.kunstpalaes.de
Di-So 10-18h, Mi 10-20h.

Esslingen D
Ivana de Vivanco: Wie klingt das Weinen einer Schlange?
Bis 7. Juni 2026
Anti Heroes. Jakob Collection x Grischa Hyazinth Kaczmarek
Bis 7. Juni 2026
Villa Merkel, Pulverwiesen 25, Esslingen.
www.villa-merkel.de
Di, Mi, Fr 10-18h, Do 14-20h, Sa-So 11-18h.

Ettlingen D
Werner Pokorny
Bis 5. April 2026
Finja Sander
25. April bis 31. Mai 2026
Kunstverein Wilhelmshöhe, Schillbrömer Str. 88, Ettlingen.
www.kunstverein-wilhelmshoe.de
Mi-So 15-18h.

Die Emil-Wachter-Stiftung zu Gast
Bis 10. Mai 2026
Museum der Stadt Ettlingen, Schlossplatz 3, Ettlingen.
www.ettlingen.de
Mi-So 13-18h.

Freiburg D
Museen | Kunsthallen

Stanislava Kovalčiková
Bis 19. April 2026
Kunstverein Freiburg, Dreisamstr. 21, Freiburg.
www.kunstverein-freiburg.de
Mi-Fr 15-19h, Sa-So 12-18h.

Mal er, mal sie. Artur Stoll und Olga Jakob
Bis 12. April 2026
Transitorte. Drei Kurzfilme
Bis 12. April 2026
Spielplatz. Sport & Kunst
mit Beem Magdy, Thomas Liu Le Lann u.a.
1. Mai bis 11. Oktober 2026
Museum für Neue Kunst, Mennerstr. 10a, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di-So 10-17h, Do 10-19h.

Zukunft(r)äume. Museum im Wandel
Bis 21. Februar 2027
Augustinermuseum, Augustinerplatz 1, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di-So 10-17h, Fr 10-19h.

Pastl
mit Marguerite Kalt, Dima und Yeun-Kyung Kim
Bis 3. Mai 2026
Städtische Galerie in den Morat-Hallen, Lörracher Str. 31, Freiburg.
freiburg.de/morathallen
Do-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Häutungen. 100 Jahre GEDOK
18. April bis 31. Mai 2026
Morat-Halle Nord, Lörracher Str. 31, Freiburg.
freiburg.de/morathallen
Do-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Beyond the Surface. Hinter der Oberfläche der Malerei
mit Jens Härke, Raymond Kaiser, Judith Kaminski, Frank Piasta, Christine Reifenberger, Otto Reispberger
Bis 28. April 2026
Gerda Maier | Daniel Göttin: Spannung
Bis 26. April 2026
E-Werk - Galerie für Gegenwartskunst, Eschholzstr. 77, Freiburg.
www.gegenwartskunst-freiburg.de
Do-Fr 17-20h, Sa 14-20h, So 14-18h.

So Close, Yet So Far. Eine Sammlungspräsentation der Paul Ege Art Collection
mit Stephan Baumkötter, Astha Butai, Sebastian Dannenberg, Johannes Geccelli, Myrann Holme, Piotr Iwicki u.a.
26. April bis 23. August 2026
PEAC Museum, Robert-Bunsen-Str. 5, Freiburg.
www.peac.digital
Di-So 11-17h.

Ende der Zeitzeugenschaft?
Bis 13. September 2026
Dokumentationszentrum Nationalsozialismus, Rotteckring 4, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di 10-19h, Mi-So 10-17h.

■ Kunsträume

In Schichten
mit Patricia L. Boyd, Philipp Farra, Francis Frings, Maria Godarzi Bakhtian, Graham Hamilton, Marietta Markovskaya und Ralf Skoczek, kuratiert von Lou van der Heyde
Bis 17. Mai 2026
DELPHI space, Bronbergstr. 17, Freiburg.
www.delphi-space.com
Fr 17-20h, Sa-So 15-18h.

Julius Leber
Bis 24. April 2026
Manuela Marques: Fotografie
8. Mai bis 26. Juni 2026
Centre Culturel Français Freiburg, Münsterplatz 11, Freiburg.
www.ccf-fr.de
Mo, Di, Do 9-17.15h, Mi 10-17.15h, Fr 9-13.45h, Sa 10-13h.

[auf Anfrage]
E&K Stiftung, Luisenstr. 1, Freiburg.
www.e-kstiftung.de

Urte Beyer | Anne Froehlich
Bis 5. April 2026
Inne von Neuendorf | Peter Dreher: Mächtigst du ich sein?
10. April bis 17. Mai 2026
depotK, Hauptstr. 82, Freiburg.
www.depot-k.com
Di, Do, Fr 16-19h, Sa 11-13h, So 11-16h.

Druckkunst
Bis 4. April 2026
Diethild Herbolzheimer-Böttner | Veronika Idler
9. April bis 2. Mai 2026
Galerie KS, Konvikstr. 5, Freiburg.
www.gedok-freiburg.de
Di-Sa 11-18h.

solarluethi: Kinetische Objekte
10. April bis 3. Mai 2026
Galerie im Alten Wehrbahnhof, Urachstr. 40, Freiburg.
www.koki-freiburg.de

[auf Anfrage]
Goethe-Institut, Wilhelmstr. 17, Freiburg.
www.goethe.de
Mo-Fr 9.30-15.30h.

Protoplast
Bis 26. April 2026
Jasmine Tutum
1. bis 30. Mai 2026
Kaiserswache, Kaiser-Joseph- / Erika-Schneiberstr., Freiburg.
www.kaiserswache.com
Nach Vereinbarung.

Artist in residence
17. Mai bis 14. Juni 2026
Kulturwerk T66, Talstr. 66, Freiburg.
www.t66-kulturwerk.de
Do-Fr, So 13-17h.

Herbert X. Maier: BILDERDENKEN
Bis 17. April 2026
Kunst Koch, Hanfstr. 26, Freiburg.
Mo-Fr 10-18h.

Ars typographica
Bis 12. April 2026
Kunstwerkstatt, Wentzingerstr. 16, Freiburg.
www.kunstwerkstattfreiburg.de
Fr 15-19, Sa-So 14-18h.

Lale Jo Kirschner
Bis 12. April 2026
Pfortnerhaus, Fabrikstr. 17, Freiburg.
ploentnerhaus.kunst.freiburg

Julia Schewalle
Bis 26. April 2026
Kammerer-Luka
10. Mai bis 5. Juli 2026
Stiftung für Konkrete Kunst, Roland Phipps, Pochgasse 71, Freiburg.
www.stiftung-konkrete-kunst.de
So 11.30-15h.

■ Galerien

Künstler*innen der Galerie
1. April bis 31. Mai 2026
20 minutes of attention - Medienkunst im öffentlichen Raum, Insel 3, Freiburg.
www.artforum3.de
Mo-So 19-22h.

Monika Schäfer, Intagliotypie
17. April bis 10. Mai 2026
Axieler Kleinformat, Hildstr. 16, Freiburg.
angela-bettinger.de
Sa, So 14-17h, Mi 18-20h.

Franziska Lopez: Über Wasser, über Land. Kohlezeichnungen
Bis 13. Juni 2026
Skulpturengarten
1. Mai bis 7. November 2026
stolarte, Riegeler Str. 46, Freiburg.
www.stolarte.de
Do 15-19h, Fr 15-17h, Sa 13-16h.

Christoph Drexler
Bis 4. April 2026
Tina Berning: The Moment
17. April bis 13. Juni 2026
Galerie Albert Baumgarten, Kartäuserstr. 32, Freiburg.
www.galerie-baumgarten.de
Di-Fr 15-19h, Sa 11-14h.

Inna Lozinskala
Bis 9. Mai 2026
Galene Clays, Knochstr. 37, Freiburg.
www.galene-clays.de
Mi-Fr 15-18h.

Gewölbe Galerie

Obergasse 4 & 10a, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 323 49 58
www.gewoelbegalerie.ch
Mi & Fr 14:00–18:30h/ Do 14:00–20:00h/ Sa
09:00–17:00h
**Winterausstellung: Kunst, Design & Anti-
quitäten**
18.–21. Jahrhundert
28.11.25 bis 14.03.26
**Kurt Bratschi (1952–2022) – «Loslas-
sen»**
Letzte Ausstellung mit finaler Auktion
21.02.26 bis 14.03.26



KBCB Kunsthau Biel Centre d'art Bienne

Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 322 55 86
www.kbcb.ch
Mi 12:00–18:00h/ Do 12:00–20:00h/ Fr
12:00–18:00h/ Sa & So 11:00–18:00h
Plattform26
Daniel Drabek, Linn Nora Henz, Paul Fritz &
Melody Lu, Camille Lütjens, Estéfana Román
Matesanz, Isabelle Morton, Nearest Pond,
Reema Nubani, Ludovico Orombelli, Rondi
Park, Julie Richard, Luzi Paulin Simeon
20.02.26 bis 17.05.26
The Beat of Assemblage
Riikka Tauriainen & Marta Musso
20.02.26 bis 17.05.26
Anita Muçolli. Navigating Estrangement
Manor Kunstpreis Kanton Bern 2025
20.02.26 bis 17.05.26
Nelson Schaub. Rebuts de Refrain
Sonderpreis Kiefer Habitzel | Göhner Kunst-
preis 2025
20.02.26 bis 17.05.26

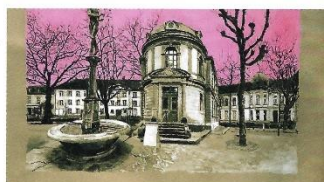


NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade
24–28, 2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 70 30
www.nmbiel.ch
Di–So 11:00–17:00h

Biel und das Wasser

Dauerausstellung
RobLab
Dauerausstellung
Robert Walser Briefe
Dauerausstellung. Eine Ausstellung des Ro-
bert Walsers Zentrum
Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert
Dauerausstellung
Biel und der Röstigraben
Dauerausstellung
Biel auf einen Blick
Dauerausstellung. Das interaktive Stadt-
modell
Biel und die Welt
Dauerausstellung
Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen
17.01.25 bis 29.03.26
Pat Noser: Himmel über Biel
21.02.26 bis 31.05.26



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik
Vorstadt 19, 5200 Brugg
Telefon 056 441 96 01
www.zimmermannhaus.ch
Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h
**Victoria Holdt, Esther Hunziker. «After-
glow»**
17.01.26 bis 15.03.26



Burgdorf

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf
Telefon 034 421 40 20
www.museum-franzgertsch.ch
Di–So 10:00–17:00h/ Mo geschlossen
**Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete,
Familie und Paare**
21.03.26 bis 30.08.26
Leanne Picthall. Aktuelle Malerei
21.03.26 bis 07.06.26

Robert Zandvliet. The Painting is a Door
21.03.26 bis 30.08.26



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur
Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
www.kunstmuseum.gr.ch
Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h
**Daniel Spoerri «Wenn alle Künste unter-
gehn...»**
14.12.25 bis 22.03.26
Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos
25.01.26 bis 05.07.26
Susan Hefuna
21.02.26 bis 26.07.26
Daniela Keiser. Oregano
21.02.26 bis 05.07.26



Davos

Kirchner Museum Davos
Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82,
7270 Davos
Telefon 081 410 63 00
www.kirchnermuseum.ch
Di–So 10:00–18:00h
Kirchner. Picasso
15.02.26 bis 03.05.26

Erlach

Galerie Mayhaus
Galsstrasse 3, 3235 Erlach
Telefon +41 (0)79 568 59 48
www.galerie-mayhaus.ch
Führungen nach vorheriger Terminverein-
barung
Martin Disler – Accrochage
30.01.26 bis 04.07.26



Pat Noser: Himmel über Biel
NMB Neues Museum Biel, bis 31.5.
nmbiel.ch

Passages
Kunsthalle Friart Fribourg, bis 17.5.
friart.ch



Stadtansichten haben eine lange Tradition. Pat Noser verdichtet die Stadt Biel auf einer sieben Meter langen Papierbahn zum visuellen Konzentrat. In Kontrast dazu zeigen ihre Blicke aus dem Atelierfenster die Umgebung in fortlaufender Veränderung.



Objekte im Dazwischen: Die Schau spürt den Momenten der Formwerdung und -auflösung nach. Im Zentrum stehen Werke, die ihre potenzielle Veränderung in sich tragen, sei es durch provisorische Konstruktionen, sei es durch zersetzende Kräfte, die vergehende Zeit sichtbar machen.

Biel/Bienne

GoAA Artpainting & Gallery
Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne

Giovanni di Trumpi
Anita Muçolli: Navigating Estrangement
Nelson Schaub: Rebuts de Refrain
Plattform26

3.5.–5.7.
bis 17.5.
bis 17.5.
bis 17.5.

Neues Museum Biel
Bieler Fototage
Gewölbe Galerie

Pat Noser: Himmel über Biel ↑
Bieler Fototage 2026
Andrea Anastasia Wolf
Bieler Fototage – Daniel Rihs: Tomatina
Doris Althaus
Hans Jörg Bachmann

bis 31.5.
9.5.–31.5.
1.5.–31.5.
9.5.–31.5.
1.5.–31.5.
1.5.–31.5.

Birsfelden

City Salts

Uncanny Garden

bis 29.5.

Brugg

Zimmermannhaus Brugg

Urban Playground: Aldo Mozzini, Georgette Maag

bis 21.6.

Burgdorf

Altes Schlachthaus Bernhard Luginbühl
Museum Franz Gertsch

Le Boucher Corpattoo
Franz Gertsch: Eisenbett und Trompete
Leanne Picthall: Meaning So Well
Robert Zandvliet: The Painting is a Door

bis 13.12.
bis 30.8.
bis 7.6.
bis 30.8.

Bülach

Kulturzentrum Sigristenkeller

Ruedi Fehr, Remo Meier

bis 18.9.

Carouge

Pavillon Sieli

Thomas Hirschhorn: Pavillon Simone Weil

bis 16.6.

Chiasso

m.a.x. museo

Max Bill: La grammatica della bellezza

bis 12.7.

Chur

Bündner Kunstmuseum Chur

Daniela Keiser: Oregano
Heiner Kielholz
Im Atelier: Raum, Arbeit, Mythos
Susan Hefuna
Äpfel, Birnen und anderes Gemüse
Mirko Baselgia
Bubbles #3: Jon Bischoff

bis 5.7.
bis 2.8.
bis 5.7.
bis 26.7.
bis 6.9.
bis 26.6.
bis 9.5.

Forum Würth Chur
Galerie Solcà
Tilde Chur

Corzono

Fondazione Archivio Donetta

Stefania Beretta

bis 17.5.

Davos

Kirchner Museum Davos

Kirchner, Picasso

bis 3.5.

Eglisau

Galerie am Platz Eglisau

Tamara L. Thompson: Inside Me

bis 30.5.

Fribourg

Kunsthalle Friart Fribourg
Musée d'Art et d'Histoire Fribourg

Passages ↑
Olivier Zappelli: Exploitations
Pré-occupations & Vor-Sorge

bis 17.5.
bis 14.6.
8.5.–20.9.

Museum Franz Gertsch

museum-franzgertsch.ch

Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete
bis 30.8.2026

Leanne Picthall, bis 7.6.2026

Brigitte Lustenberger, ab 13.6.2026

Platanenstrasse 3 3400 Burgdorf
T 034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Franz Gertsch. Lit en fer et trompette
jusqu'au 30.8.2026

Leanne Picthall, jusqu'au 7.6.2026

Brigitte Lustenberger, dès le 13.6.2026

5 Min. zu Fuss ab Bahnhof Burgdorf Di – So 10.00 – 17.00

Öffentl. Führungen: Mi 14.00, So 11.00, 14.00 Kunstpause am Mittag: Do 12.30 (20 Min)

CHF 18.– / Ermässigt: CHF 14.– Kinder bis und mit 10 Jahre und Schulklassen gratis

Bildnachweis: Robert Zandvliet, *Paradidha „Zora“* [Detail], 2023, Eitempera auf Leinen / Egg tempera on linen,
270 x 450 cm, Besitz des Künstlers / Property of the artist, © Robert Zandvliet

Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Franz Gertsch. Iron Bed and Trumpet
until 30.8.2026

Leanne Picthall, until 7.6.2026

Brigitte Lustenberger, from 13.6.2026

